

## Der Raum zwischen den Häusern

Solange Menschen in Gemeinschaft wohnten, hat sich das Leben vor und zwischen den Häusern abgespielt, auf den Plätzen, den Straßen und den Gassen. Heute ist diese „Lebensart“ aber scheinbar in Gefahr geraten, vom Anrainer- und Durchzugsverkehr überrollt zu werden. So wird Nachbarschaft beinahe zur Unmöglichkeit. Unverständnis, Intoleranz und Isolation sind die unvermeidlichen Folgen.

Orte leben ganz wesentlich von diesen Räumen zwischen den Häusern, und diese wiederum leben von der Gestaltung, die nicht unbedingt konform geht mit den Vorstellungen des Verkehrs.

Die Gassen und Plätze sind oft der stärkste Ausdruck von Nähe, Gemeinschaft, Nachbarschaft und auch – viele werden sich vielleicht an ihre Kindheit erinnern – Lieblingsaufenthalt der Kinder.

Die Gassen mit ihren Winkeln, in denen man sich so gut verstecken und bewegen kann, ohne in ständiger Sorge zu leben, von den durchrasenden Autos überfahren zu werden.

Solche Gassen kann man noch in den alten Ortskernen finden und es gilt, diese zu erhalten.

# DORFERNEUERUNG IN TIROL

Serie von Roswitha Loreck und Klaus Juen 6. Teil

Dorferneuerung will daher gemeinsam mit Altbausanierung, Straßen- und Raumplanern und Architekten Maßnahmen setzen und fördern, die ein Leben im Straßen- und Platzbereich wieder ermöglichen.

Ein Weg, fort von der Anonymität der Erschließungsstraße hin zur Nachbarschaft der „Wohnstraße“ wurde beispielsweise in der Gemeinde Terfens praktiziert, indem die Bewohner einer Einfamilienhaussiedlung auf Straßenbegrenzungen wie Mauern und Zäune einfach verzichteten.

Auch die Verschmälerung der Regelquerschnitte von Landstraßen kann zur Verkehrsberuhigung und damit zu mehr Nachbarschaft führen. Dies erfordert natürlich Mitarbeit und Umdenken von uns allen – ein weiteres Ziel der Dorferneuerung.



Wohnstraße in Terfens